

Bericht der Regionalstelle Schwelm für das Jahr 2010

(ab 1.1.11 Jobcenter EN)

1. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bereich der JobAgentur EN

Durch einen Rückgang des Wirtschaftswachstums in 2009 um ca. 4,7 % reichten die Auswirkungen dieser Entwicklung bis weit in das Jahr 2010 hinein, obwohl sich frühzeitig bereits Anfang 2010 eine merkliche konjunkturelle Erholung bemerkbar machte.

Zum Jahresende 2010 wurde eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nahezu 3,6,% gemeldet. Dementsprechend kann 2010 als ein für den heimischen Arbeitsmarkt äußerst positives Jahr eingestuft werden.

Insbesondere die Nachfrage hinsichtlich Fachkräften in fast allen Berufssparten zog merklich an. Somit war es folgerichtig, dass die Personen, welche eine kurze Arbeitslosigkeit aufwiesen (Kundenkreis des SGB III) zuerst profitierten, während die Nachfrage bei den Langzeitarbeitslosen (Kundenkreis des SGB II), kreisweit betrachtet, Anfang 2010 noch stagnierte.

Nach den statistischen Erhebungen der Bundesagentur für Arbeit betrug die EN-Arbeitslosenquote (SGB II+SGB III) im Dezember 2010 7,6 % (12/09 8,3 %) und hatte damit schon fast wieder den Stand von Dezember 2008 (7,3 %) erreicht. Absolut betrachtet sank die Arbeitslosigkeit im Bereich des SGB III (Arbeitsagentur) um 703 Personen (- 14,9%), während ein Rückgang von 575 Personen (- 6,1 %) bei den SGB II-Kunden zu verzeichnen war.

2. Die wichtigsten Strukturgrunddaten der JobAgentur EN für 2010 (Gesamtzahlen)

	12/08	12/09	12/10
Bedarfsgemeinschaften	13.365	14.034	14.371
Arbeitslose SGB II	8.917	9.361	8.786
davon u25	624	526	543

Vermittlungen	2009	2010
1.Arbeitsmarkt in Maßnahmen	3.704 17.107	3.754 18.451
<u>Gesamt</u>	<u>20.811</u>	<u>22.205</u>

Darstellung der Ausgaben 2010 der JobAgentur EN (gerundet)

-Arbeitslosengeld II incl. Sozialgeld/Sozialvers.Beiträge	90,4 Mio.
-Leistungen für Unterkunft u. Heizung	60,4 Mio.
-Leistungen für besondere Bedarfe	1,2 Mio.
-Eingliederungsleistungen	22,6 Mio.
-Verwaltungskosten	18,7 Mio.

Hinweis: Die Eingliederungsleistungen wurden zu fast **100%** verausgabt.

Für weitere Informationen zu den Gesamtzahlen und zur konzeptionellen Arbeit der JobAgentur EN wird hier auf den Jahresbericht und Förderprogramm 2010/2011 verwiesen.

3. Entwicklungen und Kennzahlen der Regionalstelle Schwelm

3.1. Allgemeine Entwicklungen und Sachverhalte

Der sich bereits in den ersten Monaten des Jahres 2010 abzeichnende konjunkturelle Aufschwung ließ auf eine sehr positive Entwicklung bei den Arbeitsmarktdaten für Schwelm hoffen.

Rückblickend lässt sich nunmehr feststellen, dass für die Regionalstelle Schwelm ausgesprochen gute Arbeitsergebnisse zu vermelden sind.

Insbesondere die umfängliche Nutzung des gesamten Maßnahme –und Betreuungsportfolios ab 2009 durch die Arbeitsvermittlung/Fachberatung (**Aktivierender Bereich**) führten in vielen Fällen zu verbesserten Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung und Fortbildung der Schwelmer Kunden.

Folgerichtig stieg die Zahl der Vermittlungen in Maßnahmen auf 2.344 in 2010 an.

So konnte die Zunahme bei den Bedarfsgemeinschaften (BG) ab Juli 2010 gestoppt werden. Ab August war eine deutliche Trendumkehr sowohl bei den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHB) als auch bei den BG zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Dezember mit **859** Personen auf den tiefsten Stand seit 4 Jahren.

Auch die Wirkung der Ende 2009 eingeführten Arbeitsmarktinstrumente nach §§ 45/46 Sozialgesetzbuch III (*Vermittlungsbudget und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung*) führten zu weiteren positiven Effekten bei der Kundenbetreuung und Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt.

Insgesamt konnten im letzten Jahr **486** neue Arbeitsverhältnisse durch erfolgreiche Vermittlungen begründet werden.

Besonders erfreulich ist dabei, dass es hierbei gelingen konnte, 49 Personen über 50 Jahre und 38 alleinerziehende Personen wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern.

Auch die neuen Strukturen bei der Betreuung von **jungen Arbeitslosen** (u 25) haben sich in Gänze bewährt. Sowohl die Spezialisierung der Fachberatung auf diesen Personenkreis, wie auch das umfängliche Maßnahmeangebot führten dazu, dass im Durchschnitt des Jahres 2010 lediglich **44** jungen Menschen pro Monat arbeitslos waren. Im Jahre 2009 lag diese Zahl noch bei 60 Personen.

Trotz dieser sicherlich sehr erfreulichen Zahlen bleibt festzuhalten, dass die Belastung der Mitarbeiter durch die bis Mitte des letzten Jahres kontinuierlich angestiegenen Bedarfsgemeinschaften weiter angewachsen ist.

Gerade in 2010 wurden zusätzliche statistische Anforderungen an alle Bereiche der Sachbearbeitung gestellt, sodass weitere Zeitkontingente für diese Arbeiten anfielen.

Im Bereich der **Leistungssachbearbeitung (LSB)** wurde ab 11/09 mit dem neuen EDV-System gearbeitet. Allerdings gab es gerade in den ersten Monaten immer wieder unterschiedliche Probleme mit dem Programm, welche die Arbeitsabläufe teilweise behinderten.

Positiv ist hierbei anzumerken, dass alle Beteiligten intensiv an den Lösungen dieser Problemlagen gearbeitet haben und diese auch lösten.

Ab April 2010 wurde durch die Besetzung der LSB Teamleiterstelle – die Schaffung dieser Stelle war Ende 2009 durch die Kreisverwaltung beschlossen worden- eine grundlegende Verbesserung der Führungsstrukturen eingeleitet.

Weiterhin wurden 2 neue Leistungssachbearbeiter in der 2. Jahreshälfte eingestellt. Nach den notwendigen Schulungs- und Einweisungsmodalitäten konnten die Mitarbeiter inzwischen erfolgreich in die operative Arbeit eingebunden werden.

3.2 Strukturdaten der Regionalstelle Schwelm für das Jahr 2010

Anzahl der betreuten Bedarfsgemeinschaften(BG)

Stand 12.07	1.378
Stand 12.08	1.333
Stand 12.09	1.449
Stand 12.10	1.443

Hinweis: In der Rst. Schwelm wurde der Höchststand der BG mit **1.512 im Juli 2010** erreicht. Ab August sind die Zahlen leicht rückläufig.

Anzahl der betreuten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen

Stand 12.07	1.960
Stand 12.08	1.890
Stand 12.09	2.062
Stand 12.10	1.976

Anzahl der zu bearbeitenden Neuanträge

2006	961
2007	732
2008	754
2009	705
2010	669

Die Hauptgründe für die Antragstellung liegen nach wie vor überwiegend im Auslaufen des ALG I-Bezuges, zu geringem Einkommen, Zuzug nach Schwelm sowie Arbeitslosigkeit ohne ALG I –Anspruch .

Entwicklung der Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt/Maßnahmen

	1. Arbeitsmarkt	in Maßnahmen
2009	374	1.746
2010	486	2.344

Somit stiegen die Vermittlungen in Arbeit in 2010 um ca. 30 %, während die Vermittlung in Maßnahmen um ca. 34 % zunahmen.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

12/07	1.016	davon	U 25	86
12/08	931	davon	U 25	51
12/09	974	davon	U 25	41
12/10	859	davon	U 25	49

Fazit: Von einer intensiven und zielorientierten Nutzung des Maßnahmeangebotes sowie natürlich durch die gute Arbeitsmarktentwicklung konnte die Regionalstelle Schwelm in ihrer Arbeit maßgeblich profitieren.

Da nach den Prognosen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in 2011 von einem moderaten Wachstum auszugehen ist, kann man mit einem stetigen Rückgang der Bedarfsgemeinschaftszahlen rechnen. Allerdings bleibt hierbei auch festzustellen, dass der Anteil der Personen, welche trotz Arbeit ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können, langsam aber stetig anwächst.

So hatten Anfang 2011 ca. 500 Personen trotz Einkünften aus Erwerbstätigkeit (einschl. Minijob und Selbstständigkeit) noch einen ergänzenden Hilfebedarf.

4. Ausblick auf das Jahr 2011

Das Handeln im Jahr 2011 wird wesentlich durch die Umsetzungen der Rechtsänderungen im SGB II sowie durch einen Rückgang der Eingliederungsmittelzuweisungen des Bundes von über 5 Mio. € geprägt sein.

Weiterhin sind durch die zugelassenen kommunalen Träger (**zkT**) ab 2011 Zielvereinbarungen mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) abzuschließen.

Diese Ziele sind im Gegenzug zwischen dem EN-Kreis (**zkT**) und den einzelnen Regionalstellen ebenfalls zu vereinbaren.

Als Ziele, welche hier zu erreichen sind, wurden folgende Indikatoren festgelegt:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Arbeit
- Vermeidung von langfristigem Hilfebezug
- Verbesserung der Integration Alleinerziehender in Erwerbstätigkeit
- Verringerung der Leistungen für Unterkunft und Heizung

Insbesondere die Umsetzungen der zahlreichen rechtlichen Änderungen werden in 2011 eine enorme Belastung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich bringen.

Trotzdem wird auch in 2011 versucht, allen Herausforderungen gerecht zu werden und positive Arbeitsergebnisse für und mit unseren Kunden zu erreichen.

gez. Scheller
Regionalstellenleiter

